

## Vortragsreihe 2019 Theologie am Puls der Zeit

### Langfassungen

Seit einigen Jahren besteht die Vortragsreihe in der Neupfarrkirche, in der Philosophen und Theologen zu aktuellen Fragen Stellung nehmen. In diesem Herbst beschäftigen sich die Referenten mit der Beziehung des Menschen zur Gesellschaft, zu Gott und zur Freiheit. Die Veranstaltungen dauern 60 bis 90 Minuten und werden vom Gitarristen Andreas Dombert musikalisch umrahmt. Außerdem wird die Neupfarrkirche von Robert Greis in stimmungsvolles Licht getaucht. Eine kleine - aber feine - Reihe, in der man sich gerne Zeit zum Nachdenken nimmt.

**07.11.2019 Mensch und Gesellschaft** (PD Dr. Wolfgang Baum, Katholische Fakultät der Universität Regensburg)

**14.11.2019 Mensch und Gott** (Prof. Dr. Holm Tetens, Philosophische Fakultät der Freien Universität Berlin)

**21.11.2019 Mensch und Freiheit** ( Prof. Dr. Hans Rott, Philosophische Fakultät der Universität Regensburg)

Mehr finden Sie hier

## Vortragsreihe 2019 Theologie am Puls der Zeit

**07.11.2019 Mensch und Gesellschaft** – PD Dr. Wolfgang Baum (Katholische Fakultät der Universität Regensburg)

Mensch und Gesellschaft befinden sich gegenwärtig in einer tiefen Vertrauenskrise: Das auf Wachstum und Leistung beruhende gesellschaftliche Selbstverständnis des Westens, das sich im Zuge der Globalisierung zum weltweiten Standardmodell entwickelt hat, formt das Ideal eines auf Beschleunigung und Zweckökonomisierung seiner Lebenswelt ausgerichteten Menschen. Gewinnmaximierung, Effizienz und Zeitverknappung sowie die bedingungslose Unterwerfung unter allmächtige Gesetze der „Märkte“ haben zwar auf der einen Seite für einen bislang ungeahnten Reichtum und materiellen Wohlstand gesorgt. Auf der anderen Seite ist der Preis ebenso hoch: Den wenigen hochentwickelten Ländern des „globalen Nordens“\* korrespondiert die erdrückende Mehrheit ökonomisch wie ökologisch ausgebeuteter Nationen des „globalen Südens“. Bezogen auf die unmittelbare Lebenswelt der Menschen zeigen sich allerdings in beiden Hemisphären analoge Krisensymptome: Während die Menschen in den Entwicklungsländern ums nackte Überleben kämpfen, sind die Bewohner des globalen Nordens den Anforderungen einer weitestgehend sinnentleerten, anonymisierten und digitalisierten Arbeitswelt sowie einem erbarmungslosen Wettbewerb ausgeliefert, der jede Frage an den Wert von Humanität und Ethik untergräbt. Worin bestehen aber die Ursachen, wie können die Lösungen aussehen? Auf diese und ähnliche Fragen versucht der Vortrag erste Antworten zu bieten. (\* Die Begriffe „globaler Norden“ und „globaler Süden“ stammen von Stefan Lessenich.)

**14.11.2019 Mensch und Gott** – Prof. Dr. Holm Tetens (Philosophische Fakultät der Freien Universität Berlin)

Der Berliner Professor Holm Tetens machte 2015 mit seinem bei Reclam erschienen Buch „Gott denken. Ein Versuch über Rationale Theologie“ auf sich aufmerksam: als einer der eher wenigen deutschen Philosophen, die sich für den Gottesgedanken in aller Öffentlichkeit stark machen. Tetens argumentiert in diesem kleinen Werk dafür, dass die Argumente des Theismus im Vergleich zum heutig vorherrschenden Weltbild des Naturalismus einfach stärker sind, als es immer wieder dargestellt wird. Es gibt vernünftige Gründe, die Möglichkeit eines persönlichen Gottes anzunehmen und sein Leben darauf auszurichten. Dabei argumentiert er nicht als Theologe, sondern als Philosoph. Im Vortrag „Mensch und Gott“ darf man auf Tetens Auffassung darüber, was der Mensch sei, wer Gott sei und in welchem Verhältnis sie zueinander stehen, gespannt sein. Wer sich im Vorfeld bereits mit der Philosophie von Holm Tetens auseinandersetzen möchte, dem seien neben seinem Buch „Gott denken“ auch die zahlreichen Vorträge von ihm auf Youtube zu empfehlen.

**21.11.2019 Mensch und Freiheit**

– Prof. Dr. Hans Rott (Philosophische

Fakultät der Universität Regensburg)

Die Frage, ob der Mensch frei ist, zählt zu den spannendsten und umstrittensten Fragen der Philosophie und ihrer Geschichte. Zumal einige Neurowissenschaftler vor gut zwanzig Jahren die steile These stark machten, dass nicht wir selbst, sondern unser Gehirn für uns entscheide. In einem strengen deterministischen Weltbild, in dem alles bereits seit Beginn der Welt durch Ausgangsbedingungen und Naturgesetze festgelegt ist, bleibt die Freiheit auf der Strecke. Doch schließen sich Freiheit und Determinismus wirklich aus? Wie sind die Begriffe „Verantwortung“, „Urheberschaft“ und „Autonomie“ des Menschen zu verstehen? Sind wir in einem anspruchsvollen Sinn wirklich frei? Diesen und ähnlichen Fragen wird Prof. Rott von der Universität Regensburg anhand aktueller Forschungsergebnisse auf den Grund gehen.